

Protokoll zur Regionalkonferenz im Sozialraum I vom 17.09.2014

Ort: Rathaus, Rathausstr. 3, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-15:55 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Es gab einige Namensänderungen und neue Ansprechpartner. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Sandra Koch von Fröbel Potsdam gGmbH, Anne-Christin Gädke von der AWO EFB und Frau Buchmann aus dem Sozialamt begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → SR I eingestellt.

2. Organisatorisches

Wahl des Sprechers des SR I, (Stellvertreter erst 2015 nötig)

Vorschlag: Frank Matzke, GFB

Wahl offen? 23 ja 0 nein 0 Enthaltung

Wahl: 23 ja 0 nein 0 Enthaltung

Wahlannahme: Herr Frank Matzke nimmt die Wahl an.

Strukturreform der Kreisverwaltung mit Auswirkung auf das JA

Das Dezernat V wird zum 30.09.2014 aufgelöst. Das Jugendamt wird ab 01.10.2014 zu Dezernat II gehören und bleibt eigenständiges Amt. In DII sind ebenfalls das Gesundheitsamt, das Sozialamt und eine Stabsstelle Jobcenter. Das D II wird von der Dezernentin, Frau Gurske geleitet.

Situation Amtsleitung und JA-Struktur

Die Amtsleitung von Herrn Bührendt endet am 30.09.2014. Es gab eine Stellenausschreibung und nun seit 15.09.2014 eine erneute Ausschreibung mit Bewerbungsfrist bis 02.10.2014. Es ist davon auszugehen, dass die Stelle im kommenden Jahr besetzt wird. Eine Übergangsregelung ist nicht bekannt, es wird davon ausgegangen, dass die kommissarische Leitung durch die aktuelle Assistentin der Amtsleitung, Frau Müller übernommen wird. Da Herr Bührendt sowohl Dezernent als auch Amtsleiter in einer Person ist, wurde damals die Assistentenstelle geschaffen. Über die künftige Struktur des JA gibt es noch keine Informationen.

Strukturveränderungen Netzwerk KS:

Um die Strukturen innerhalb des Landkreises zu vereinheitlichen besteht der Wunsch aus Verwaltungsseite, auch das Netzwerk Kinderschutz zu verändern. Geplant ist die Anpassung an die Mittelzentren, da bereits das Sozialamt seine Arbeit danach ausgerichtet hat, wie auch die wirtschaftliche Planung dem Zuschnitt entspricht.

Für den bisherigen Sozialraum I würde folgende Veränderung erfolgen: Die Stadt Trebbin würde der Region III zugeordnet und die Gemeinde Blankenfelde/Mahlow würde zur Region I gehören.

Die Region I setzt sich dann aus Stadt Ludwigsfelde, Gemeinde Großbeeren und Gemeinde Blankenfelde/Mahlow zusammensetzen.

Stimmung der Anwesenden zum Vorschlag:

Die anwesenden Netzwerkpartner, insbesondere die aus Trebbin haben dagegen keine Einwände, auch die weiteren Netzwerkpartner könnten mit der Strukturänderung ohne Bedenken mitgehen.

In den Regionalkonferenzen der anderen Sozialräume wird das Thema ebenfalls besprochen. Die Umsetzung ist bei allgemeiner Zustimmung ab 2015 vorgesehen.

Termine:

Die Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region I wird auch 2015 in Ludwigsfelde stattfinden. Der Rathaussaal muss noch angefragt werden. Die Zeiten bleiben, wie bisher mittwochs von 14:00-16:00 Uhr. Termine sind: 11.03. und 09.09.2015

In wie fern eine gemeinsame Durchführung von Regionalkonferenzen Kinderschutz und Soziales erfolgen könnte, muss noch geprüft werden, ist aber für 2015 noch nicht vorgesehen.

Der 6. Fachtag Kinderschutz ist für Freitag, 20.11.2015 geplant – bitte Termin vormerken

3. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch

Familienförderung, Diana Zabel

Frau Zabel stellte die geplanten Änderungen der „Richtlinie Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie im Landkreis Teltow-Fläming“, die ab 01.01.2015 gelten werden, vor:

- Förderbereich einzelne präventive Angebote
 - Zuwendungen werden mit Formular beantragt
 - die Darstellung der bisherigen Tätigkeit und das Konzept werden im Rahmen eines persönlichen Gesprächs anhand eines Leitfadens besprochen
 - maximale Förderung: 5.000€ pro Angebot / Maßnahme

- Förderbereich Auf- und Ausbau eines Familienzentrums
 - maximale Förderung: der Aufbauphase pro Jahr (Zeitraum 3 Jahre) bis zu 25.000 € in, in der Verstetigungsphase (jährlich) 12.000 €
 - die Förderung enthält einen prozentualen Anteil für die Vorhaltung von präventiven Angeboten und Maßnahmen
 - im Rahmen der Antragsstellung sind Vor-Ort-Termine und Prozessbegleitungen durch das Jugendamt möglich (auch vor einer Antragstellung)
 - halbjährlich (2x im Jahr) findet ein Fachgespräch aller, nach der Richtlinie geförderten, Projektträger mit dem Jugendamt statt
 - zum Grad der Zielerreichung innerhalb des eingereichten Konzeptes,
 - zu spezifischen Herausforderungen und Ressourcen,
 - zu ggfs. neuen Tendenzen in der jeweiligen Region bzw. auf Kreis- und Landesebene und
 - zum Ausblick auf das nächste Jahr.

Die bis 31.12.2014 geltende Richtlinie wird als Anhang 1 dem Protokoll angefügt.

Frau Zabel teilte weiterhin mit, dass Kindertagesstätten die Möglichkeit haben, Fördergelder zu erhalten, wenn sie sich zu Familienzentren wandeln wollen. Weitere Informationen sind im Beratungsgespräch von Frau Zabel zu erhalten.

Frau Zabel wies zudem darauf hin, dass sie und Frau Braune, neben anderen Ausgabestellen, auch das Familienbegleitbuch für werdende Eltern herausgeben. Zusätzlich werden weitere Materialien zu unterschiedlichen Thematiken bereitgehalten.

Nachfragen der Netzwerkpartner

Gab es bereits auch Elternanfragen zum präventiven Kinderschutz, z.B. bezogen auf Unfallverhütung? Diesbezüglich gab es bisher keine Anfragen, das ist strukturell auch nicht vorgesehen.

Frau Zabel teilte mit, dass die Zielgruppe, eher die Familien sind, die zur Vaterschaftsanerkennung im Jugendamt vorsprechen.

Vorankündigungen von Frau Zabel:

- Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg bereitet der Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. (ANE) die 9. Brandenburgische Familienbildungsmesse vor. Sie findet am 4. Dezember 2014 von 9:30 bis 13:30 Uhr in den Räumen der Industrie- und Handelskammer (IHK), Breite Straße 2 a-c in Potsdam, statt.
- Fachtagung des Netzwerks Gesunde Kita zum Thema psychosoziale Gesundheitsförderung in der Kita, Mittwoch, 24. September 2014, 9.30 – 15.15 Uhr, Begegnungszentrum Oskar Drewitz, Oskar-Meißter-Straße 4-6, 14480 Potsdam-Drewitz (die Anmeldefrist ist leider bereits am 15.09. 2014abgelaufen).

4. Rückmeldung aus dem Sozialraum

Jugendamt TF – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Keine Veränderung seit der letzten Regionalkonferenz!

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay
03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Die aktuellen Mitarbeiterinnen des SpD sind:

Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Tatjana Fischer – 03371-608 3515 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de (außer mittwochs)

Claudia Winkler – 03371-608 3518 – Claudia.Winkler@teltow-flaeming.de

Annika Schnitter – 03371-608 3522 – Annika.Schnitter@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Peggy Regorz – 03371-608 3517 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG inzwischen als Entwurf an alle Tagespflegepersonen, kommunale Träger und freie Träger der Jugendhilfe versandt wurden, die Einrichtungen in Teltow-Fläming nach dem SGB VIII haben und Dienste danach erbringen.

Bis zum heutigen Tag, sind noch nicht alle notwendigen Vereinbarungen abgeschlossen. Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen.

Aktualisierung des Mitteilungsbogens bei Verdacht auf KWG:

Der allen bekannte und verbindlich zu nutzende Mitteilungsbogen wurde geringfügig überarbeitet. Auf Anregung von Herrn Schmitt wurde die Faxnummer des SpD eingefügt. Der aktualisierte Bogen ist bereits an alle NW-Partner per Mail zugeschickt worden. Der neue Bogen ist auf der KS-Seite eingestellt.

Gründung eines Deutschen Kinderschutzbundes TF

Information dass die beabsichtigte Gründung des DKB TF nach Info von Frau Brückner-Drehmel bis auf weiteres zurückgestellt ist.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Auch in diesem Jahr soll es wieder einen gemeinsamen Beratungstag geben, dafür steht auch in Zossen ein Raum zur Verfügung. Nähere Abklärung muss noch erfolgen.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Information von Frau Becker-Heinrich, dass die angekündigte Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung erfolgte, ein erstes gemeinsames Gespräch fand statt, der Entwurf wurde ans JC gegeben und diese beraten sich nun ihrerseits zum Entwurf. Zunächst erfolgt die Beratung innerhalb der beiden Geschäftsstellen, soll dann zusammengeführt werden, um anschließend eine gemeinsame Beratung mit dem Jugendamt voraussichtlich ab Oktober 2014 zu führen. Ziel ist es, die Vereinbarung in diesem Jahr abzuschließen.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Diese laufen noch immer sehr zögerlich an, aber aus dem SR I haben inzwischen die GS Trebbin und Blankensee eine Vereinbarung mit dem JA TF getroffen. In der kommenden Woche wird eine kleine Fortbildung zum Thema gemeinsam mit Lehrkräften der OS Trebbin durchgeführt werden.

Die Koordinatorin der Grund- und Förderschulnetzwerke hat für dieses Jahr nochmals Mitarbeiter des JA zu den Netzwerktreffen eingeladen. Dabei soll es hauptsächlich um die Mitteilungen bei Verdacht auf KWG gehen.

Staatliches Schulamt:

Frau Weidner beendet ihre Tätigkeit als Schulrätin und wird eine neue Aufgabe zum 01.10.2014 im Bildungsministerium in Potsdam aufnehmen.

Sie informierte vorab, dass zwei Stellen für Schulräte für den LK TF ausgeschrieben waren und dass das Bewerbungsverfahren noch andauert. Die künftige Verwaltung wird aus Brandenburg an der Havel erfolgen.

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Frau Buchmann wies darauf hin, dass die Sonderpädagogische Beratungsstelle (Ansprechpartnerin Frau Mahr) im Landkreis Teltow-Fläming bleiben wird. Ihr Standort wird ab Oktober in Luckenwalde sein.

Weitere Rückmeldungen aus dem SR:

EFB:

Frau Gädke teilte mit, dass es in diesem Jahr 10 Elterninformationsangebote gibt. Insgesamt ist eine gute Annahme zu beobachten. Besonders beliebt seien die Angebote zum Thema Grenzen setzen und zum Trotzalter. Erstaunlicherweise war das Angebot zum Umgang mit neuen Medien weniger nachgefragt.

Die Onlineberatung ist seit April des Jahres möglich. Zunächst erfolgten Schulungen dreier Mitarbeiter, das Erstellen eines Verfahrensverzeichnis, Klärungen zum Datenschutz und natürlich die Werbung für das neue Angebot.

Inzwischen ist sie als E-Mailberatung angelaufen. Überwiegend sind Eltern die Anfragenden zu den Themen Grenzsetzung und Trennungs-/Scheidungskrisen.

Jugendliche haben das Angebot bisher weniger genutzt (in den 6 Monaten etwa 5-10 Jugendliche)

Netzwerkpartner sehen die Form der Kommunikation als nicht mehr zeitgemäß für Jugendliche und weisen auf die raschere Kommunikation per Chat hin.

Frau Gädke teilt mit, dass die technischen Voraussetzungen dazu vorhanden seien und auch ein diesbezügliches Interesse ihrerseits besteht. Eine Ausweitung der Onlineberatung auch auf Foren ist Schritt für Schritt angedacht.

Zugleich wies sie auf eine Evaluation der BKE hin, die ergab, dass trotz allem die häufigste Onlineberatung als E-Mailberatung erfolgte.

Frau Gädke konnte feststellen, dass das Schreiben sehr hilfreich für das Ordnen der Problemlagen ist. Durch die Möglichkeit der anonymen Beratung ist das Angebot niedrigschwellig angelegt und wird z.B. bundesweit bei der BKE auch von Jugendlichen gut angenommen.

In der Sommerzeit gab es gemeinsam mit der SaS Frau Schmidtke und einer Kunstlehrerin an der Gesamtschule Dabendorf ein Projekt zur Entwicklung von Werbematerial für die Onlineberatung. Es entstanden Postkarten und Flyer, die in Schulen und Kitas, wie auch an verschiedene Netzwerke, Arbeitsgemeinschaften und eigene Klienten verteilt wurden.

Generell erfolgt eine Antwort auf Anfragen innerhalb von drei Tagen.

Zur Nachfrage, wie in Krisenanfragen reagiert wird, teilte Frau Gädke mit, dass bei jeder ersten Mail eines Interessenten eine Bestätigungsmail generiert ist, die im Text auch Kontaktdaten weiterer Ansprechpartner enthält. Sie schauen die Mailanfragen zeitnah an, haben sich aber zunächst der Realisierbarkeit wegen das Zeitfenster mit den drei Tagen gesetzt.

Netzwerk gesunde Kinder

Die Angebote der Elternakademie für die zweite Jahreshälfte wurden umfänglich bekannt gegeben, Flyer liegen auch hier zur Mitnahme aus. Die Themen sind auch für Eltern mit Kindern über drei Jahren von Interesse. Diese sollen auch angesprochen sein.

Das Zwergensommerfest 2014 mit Sandmann und vielen Aktionen wurde wieder gut angenommen. Es waren etwa 600 Besucher gekommen.

GFB

Herr Herpay wies auf die Aufarbeitung der GFB in Form eines Filmes zum Jugendwerkhof hin. Er hatte mit der Projektleiterin gesprochen, die ihm mitteilte, dass auch andere Institutionen die Möglichkeit haben solche Projekte durchzuführen.

Herr Matzke teilte mit, dass inzwischen auch kommunales Interesse bestehe und eine Filmvorführung mit dem Ortsvorsteher von Siethen vorbesprochen ist. Weitere Interessenten können sich gerne bei ihm melden.

Ludwigsfelde – Kiezfest

Herr Bergner machte darauf aufmerksam, dass am 27.09.2014 in der Zeit von 13:00-20:00 Uhr das zweite Kiezfest in der Robert-Koch-Straße gefeiert wird. Es gibt vielfältige Familienangebote. Weiter Infos sind bei Herrn Gino Bergner zu erfragen.

Sommeraktion der SaS am Oberstufenzentrum und der Jugendarbeit in Ludwigsfelde

Frau Bührendt berichtete, dass sie gemeinsam mit weiteren Fachkräften des DRK aus dem Jugendzentrum in Ludwigsfelde und Jugendlichen eine Bildungsreise nach Rügen gemacht haben. Der Aufenthalt in Prora galt der Auseinandersetzung mit dem Faschismus und der DDR-(Militär)Geschichte. Unterkunft war die: Jugendherberge Prora mit Zeltplatz

Mukraner Straße Gebäude 15, 18609 Ostseebad Binz / OT Prora

Tel: 038393 66880; Fax: 038393 668822; Mail: jh-prora@jugendherberge.de

Leitung: Dennis Brosseit

Sozialamt

Frau Buchmann berichtet, dass ein neues Handling für §35a SGB VIII erarbeitet wurde, das am 25.09. in einer Versammlung an alle Schulleiter des Landkreises Teltow-Fläming herausgegeben wird.

Absprache: Frau Buchmann wird das Handling als E-Dokument an Frau Becker-Heinrich senden, damit es als Anlage dem Protokoll angefügt werden kann.

5. Sonstiges

Infos

Fanta-Spielplatz-Initiative 2014

Aus dem SR I haben sich die Stadt Trebbin (ohne Gewinnplatzierung) und die Gemeinde Großbeeren (Platz 57, Gewinn eines kreativen Spielelements) beteiligt

Acht Leitlinien für kreative Spielplätze – von den Experten der Fanta Spielplatz-Initiative

1. Kinder mitreden lassen

Wer, wenn nicht die Kinder selbst, weiß besser, was ihnen beim Spielen Spaß bereitet?

2. Natur als Vorbild nutzen

Eine naturnahe Raumgliederung mit Hügeln, Büschen und Gehölz macht einen Spielplatz unübersichtlich – und damit umso spannender und anregender für Kinder.

3. Rückzugsorte schaffen

Wer viel spielt, braucht auch mal eine Pause. Nischen, kleine Verschläge oder versteckte Netzbänke, aus denen man aber dennoch das Treiben auf dem Spielplatz verfolgen kann, sind tolle Rückzugsorte.

4. Raum für eigene Ideen anbieten

Mit Wasser matschen, auf Stämmen balancieren: Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten von Spielelementen fordern Kinder heraus zu experimentieren und fördern die Kreativität.

5. Fantasieanregende Vielfalt

Unterschiedliche Elemente in Kombination wie Stämme, Steine oder Sand regen die Fantasie an und trainieren die Geschicklichkeit.

6. Treffpunkte schaffen

Ein Ort, an dem alle Kinder jeden Alters zusammenkommen können, schafft Platz zum Austausch und „Voneinanderlernen“.

7. Sinn für Natur wecken

Fühlen, Riechen, Sehen, Hören: Naturnahe Elemente wie Bäume, Hügel und Wasserstellen bieten jede Menge Eindrücke, die die Sinne der Kinder nachhaltig schulen.

8. Bestehendes sinnvoll ergänzen

Klassiker wie Wippe oder Sandkasten bringen vielen Kindern Spaß. Um freies und kreatives Spielen zu fördern, darf es jedoch etwas mehr: Schon unebene Baumstämme, Gehölz oder große Steine bieten Abwechslung und Raum fürs „Selbermachen“.

Fortbildungsangebot für Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz TF, im laufenden Jahr:

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass noch Plätze im laufenden Fortbildungsangebot „Traumatisierte Kinder und Jugendliche...“ frei sind, die auch für die beiden noch verbleibenden Tage am 7.11+05.12. 2014 belegt werden können. Spontan meldete Fröbel, GFB, PKD und das Sozialamt Bedarf an.

Absprache: Die Verantwortlichen geben die Kontaktdaten der Teilnehmer an Frau Becker-Heinrich zur Vervollständigung der TN-Liste.

Bereits geplante Fortbildungen für 2015

Frau Becker-Heinrich stellte die geplanten Fortbildungen vor und fügt sie als Anlage 2 dem Protokoll an.

Fortbildungsangebot der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. PEaS – Peer Eltern an Schule

Kostenfreies Fortbildungsangebot der Elternbildung zur Suchtprävention richtet sich an:

- Eltern von Grundschüler/-innen ,
- Pädagogische Fachkräfte an Schulen, im Stadtteil oder in der Kommune, z. B., Schulpsychologen/-innen, Schulsozialarbeiter/-innen,
- Präventionsfachkräfte aus dem Sucht- und Gesundheitsbereich,
- Sozialarbeiter/-innen, Erzieher/-innen aus dem Hortbereich oder ähnlichen Einrichtungen, die zu PeaS-Trainer/-innen ausgebildet werden wollen.

Programmziele:

Das Peer-Eltern-Programm stärkt Eltern in ihrer Vorbildfunktion und Erziehungskompetenz hinsichtlich Gesundheitsförderung und Suchtprävention und schützt dadurch Kinder und Jugendliche – und das vor bzw. mit Beginn der Pubertät der Kinder. Weitere Ziele sind:

- Stärkung der elterlichen Mitwirkung im Setting Schule
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und der Kommunikation in der Familie
- Erhöhung der Ausbildung familiärer Schutzfaktoren
- Minimierung von Risikofaktoren für eine Suchtentstehung

Weitere Infos über:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. , Zentralstelle für Suchtprävention
Behlerstr. 3A, Haus H1, 14467 Potsdam

E-Mail: ingrid.weber@blsev.de, Internet: www.blsev.de, Tel.: (0331) 58138022

Fortbildungsangebot des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes (EJF)

Zwischen Neugier und Grenzverletzung – Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

11.+12. November 2014 in Groß Pinnow

Seminargebühr: 175,-€

Anmeldung: akademien@ejf.de oder Fax: 030-84 38 89 69

Nachfragen: 030-84 38 89 52

In 8 Sekunden um die Welt...

Fachgespräche zu Kinderschutz

1. Oktober 2014

Kosten: 25,-€

Anmeldung: verwaltungberlin@verband-binationaler.de (bis 23.09.2014)

Kontakt: 030-61 53 499

Auftaktveranstaltung des Bundesverbandes Kinderneurologie-Hilfe e.V. im Unfallkrankenhaus Berlin zur Eröffnung der Kinderneurologiehilfe Berlin/Brandenburg

„Reine Kopfsache?“ – Schädel-Hirntrauma bei Kindern und Jugendlichen-

12.11.2014, 10.00-15.30 Uhr

Weitere Infos unter www.gesundheitbb.de oder www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Weitere Informationen zu:

Kinder- und Jugendlichentherapeuten

Frau Bauroth, Psychiatriekoordinatorin und Gesundheitsplanerin im Gesundheitsamt hat eine Übersicht über die Kinder- und Jugendlichentherapeuten und Psychiater innerhalb des Landkreises Teltow-Fläming erstellt.

Für SR I sind Frau Schmitter-Böckelmann, Frau Neuperdt und Herr Joost in Ludwigsfelde benannt. In Trebbin ist Frau Ladwig niedergelassen.

Frau Raum machte darauf aufmerksam, dass Frau Glitz ebenfalls seit kurzem eine Niederlassung hat. Frau Raum wird die Kontaktdaten nachreichen.

Weitere Kontaktdaten sind direkt bei Frau Bauroth zu erfragen.

Nacoa Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien

Nacoa Deutschland hat den Gesundheitsminister Gröhe zum Entwurf des Präventionsgesetzes am 05. August angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass die Gruppe der Kinder von suchtkranken Eltern in den bisherigen Entwürfen vergessen wurden.

Weitere Infos zum Thema unter: www.nacoa.de

Depressive Störungen bei Kindern

Der deutsche Verband der Ergotherapeuten e.V. hat in einem Schreiben vom 12.09.2014 auf ihre Arbeit mit Kindern mit depressiven Stimmungen aufmerksam gemacht.

Nähere Infos unter: <https://www.dve.info/>

Kindeswohl und Substitution

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) hat eine Informationsschrift zum Thema Kindeswohl und Substitution herausgegeben.

Nähere Informationen unter www.dhs.de

„Babys Kopf“

Die Deutsche Liga für das Kind hat in seinem Newsletter vom 17.09.2014, Nr. 537 auf zwei Veröffentlichungen hingewiesen, die sich mit „Babyköpfen“ befassen.

Der eine Artikel bezieht sich auf die Untersuchung per Kopfultraschall bei Säuglingen ohne Strahlung und Narkose und wurde als Presseinformation der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin vom 10.09.2014 herausgegeben. Der zweite Bericht bezieht sich auf die Zahl der Frühgeburten und dem steigenden Risiko der Wasserkopfbildung, der als Presseinformation von der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie vom 10.09.2014 herausgegeben wurde.

Nachzulesen bei: www.liga-kind.de

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, frühe Hilfen, Sexualität, sexueller Missbrauch, usw. aus.

Frau Becker-Heinrich machte auf die neue Broschüre „Jugendschutz – verständlich erklärt“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vom 14. Mai 2014 in erster Auflage aufmerksam. Die Broschüre ist kostenfrei über das bmfsfj erhältlich.

Das Land Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat eine neue Broschüre zum Brandenburgischen Schulgesetz, mit der letzten Änderung vom 14. März 2014 herausgegeben. Die Broschüre ist kostenfrei beim mbjs erhältlich.

Bitte notieren: die nächste Regionalkonferenz findet für die Region I am Mi., 11.03.2015 von 14:00 – 16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde, Sitzungssaal (Bestätigung muss noch eingeholt werden!) statt.

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich